

Literaturverzeichnis

- Benedix, E. H.: Z. f. Pilzkunde, Heft 1, 1958
 Bresadola, G.: Iconographia Mycologica Bd. 24 u. 25, Mailand 1932
 Dennis, R. W. G.: British Cup Fungi, London 1960
 Hennig, B.: Michael Hennig, Handbuch für Pilzfreunde Bd. 1 u. 2,
 Jena 1958 u. 1960
 Haas, H. u. Gossner, G.: Pilze Mitteleuropas Bd. 1 u. 2, Stuttgart
 1953 u. 1955
 Jahn, H.: Westfälische Pilzbriefe Band 5, Heft 5
 Kastner, W.: Abhandlungen der Naturhistorischen Ges. Nürnberg, Bd. 32
 Lange, J. E. und M. Lange: 600 Pilze in Farben, München 1962 1963
 Moser, M.: Kleine Kryptogamenflora Bd. IIa, Ascomyceten,
 Stuttgart 1963
 Runge, A.: Natur u. Heimat 18. Jahrg. Heft 3, Münster 1958
 Poelt, J. und H. Jahn: Mitteleuropäische Pilze, Hamburg 1963-1965
 Stangl, J.: Berichte der Naturf. Ges. Augsburg 15, 16, 17 u. 18

Berichtigung: Auf Seite 33 und 34 lautet der Seitenhinweis richtig:
 (Tafel 1, Seite 42) und (Tafel 2, Seite 43).

114.

Pilzfunde aus der Augsburger Umgebung VI

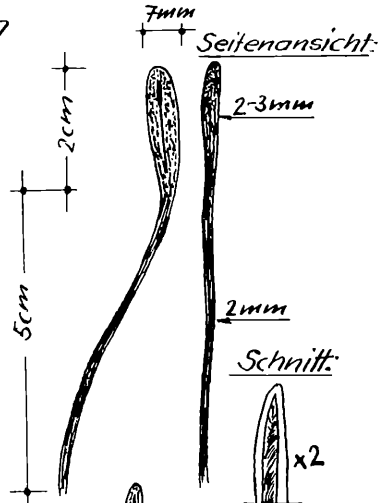
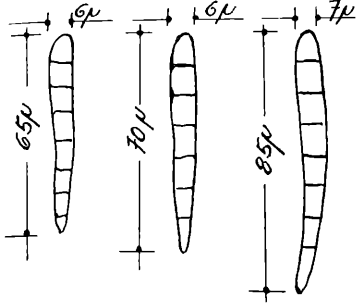
Von Johann Stangl, Augsburg

Daldinia concentrica (Bolt. ex Fr.) ces.u.de Not. (Tafel 9)

Grösse der Fruchtkörper des Fundes vom 2.4.66 1,5 cm hoch und ebenso breit, ca 4 cm lang, 1,5 cm Ø, fast kugelförmig (Abb.2), 1cm hoch und breit, ca 1,5 cm lang, 0,7 cm Ø fast kugelförmig. Die Fruchtkörper haben eine mattschwarze, klein punktierte Oberfläche, die nach der Sporenreife brüchig wird und schalenartig abspringen kann. Die Schnittfläche (Abb.3) eines ausgewachsenen Fruchtkörpers zeigt 3-5 übereinander liegende dunkelbraune bis schwärzliche Zonen deren etwas hellere Zwischenräume durch stegartige, 1-2 mm weitstehende bräunliche Blättchen verbunden sind. Bei noch jungen Fruchtkörpern zeigen sich die Zonen als schwärzliche etwa 1 mm breite Striche, die etwas helleren Zwischenräume haben eine strahlige, strichartige Zeichnung. Durch polieren bekommt die Oberfläche einen schwarzen fettigen Glanz. Mit den

Sporen: 65-85x6-7 μ

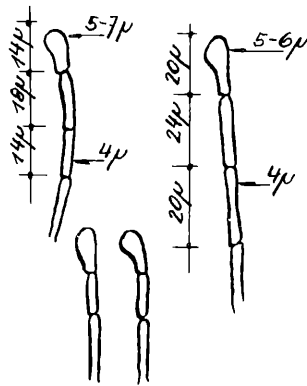
braunoliv mit (6)-7 Septen



Asci: 200-220x20-24 μ
achtsporig

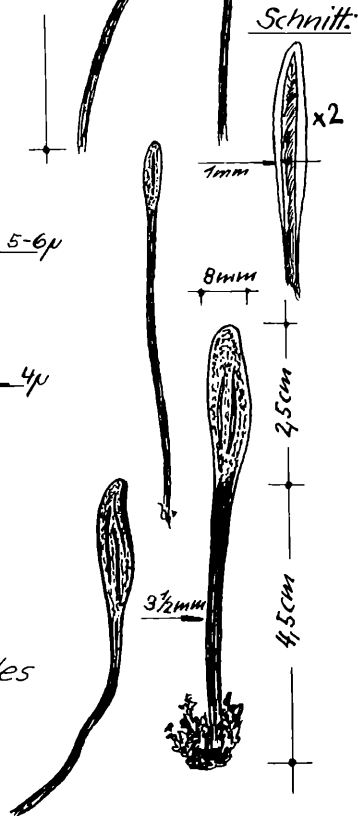


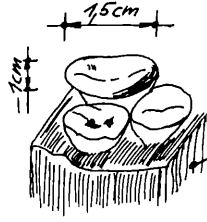
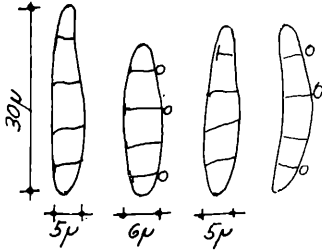
Paraphysen:



Geoglossum

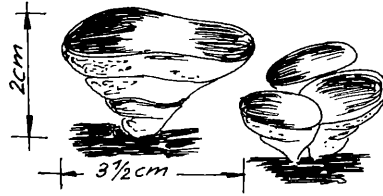
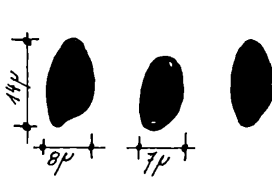
ophioglossoides
(L.) Sacc.





Coryne
cylichnium (Tul.) Boud.
Laubholz

Sporen: (20)-24-28-(30) x 4-7µ



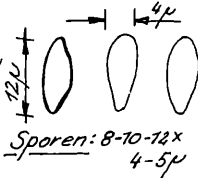
Sporen: 12-14 x 7-8µ

Bulgaria inquinans Fr.

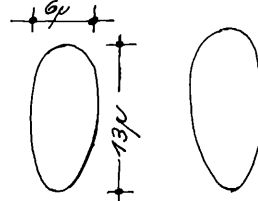
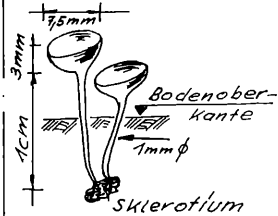
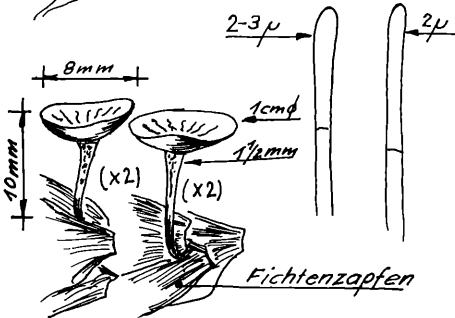


Piceomphale
bulgarioides

(Rabenh. in Kälcher-
Syrček)

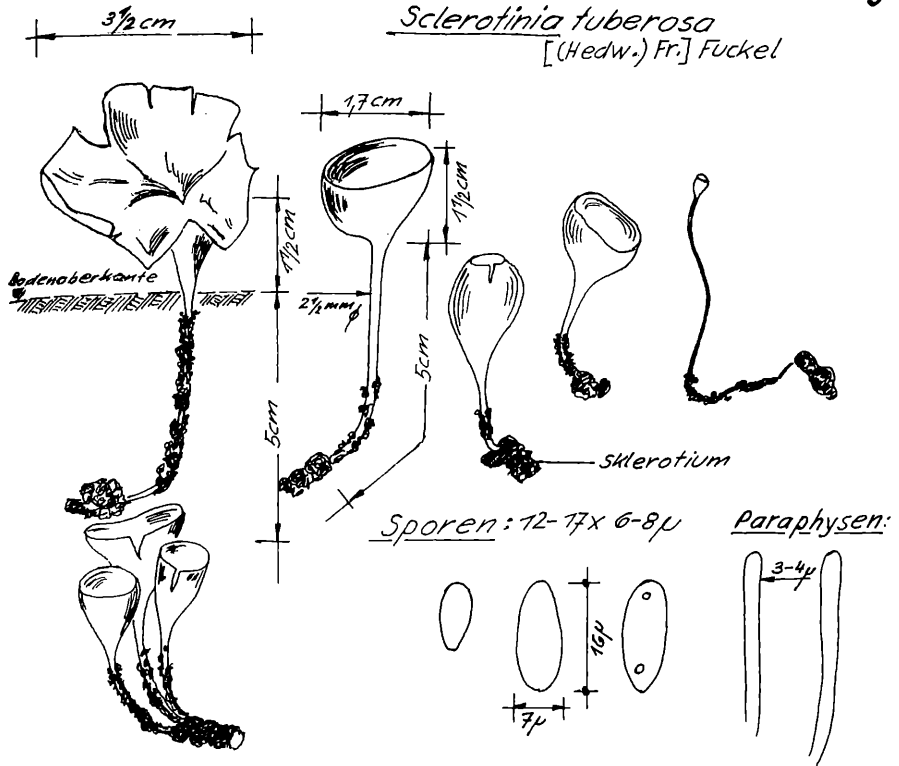


Paraphysen:

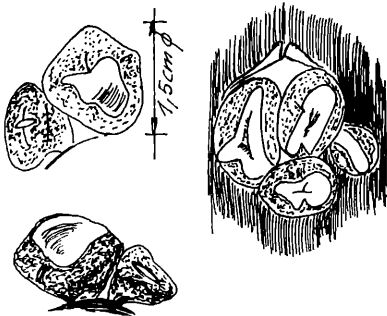


Sporen: 12-13 x 6-(7)µ

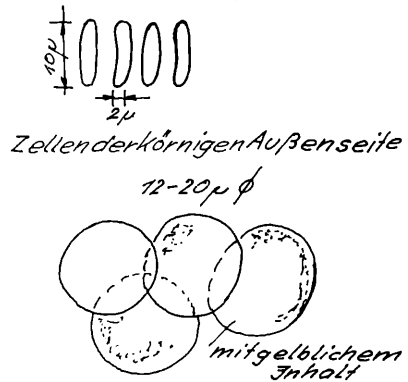
Sclerotinia sclerotiorum
(Libert) De Bary

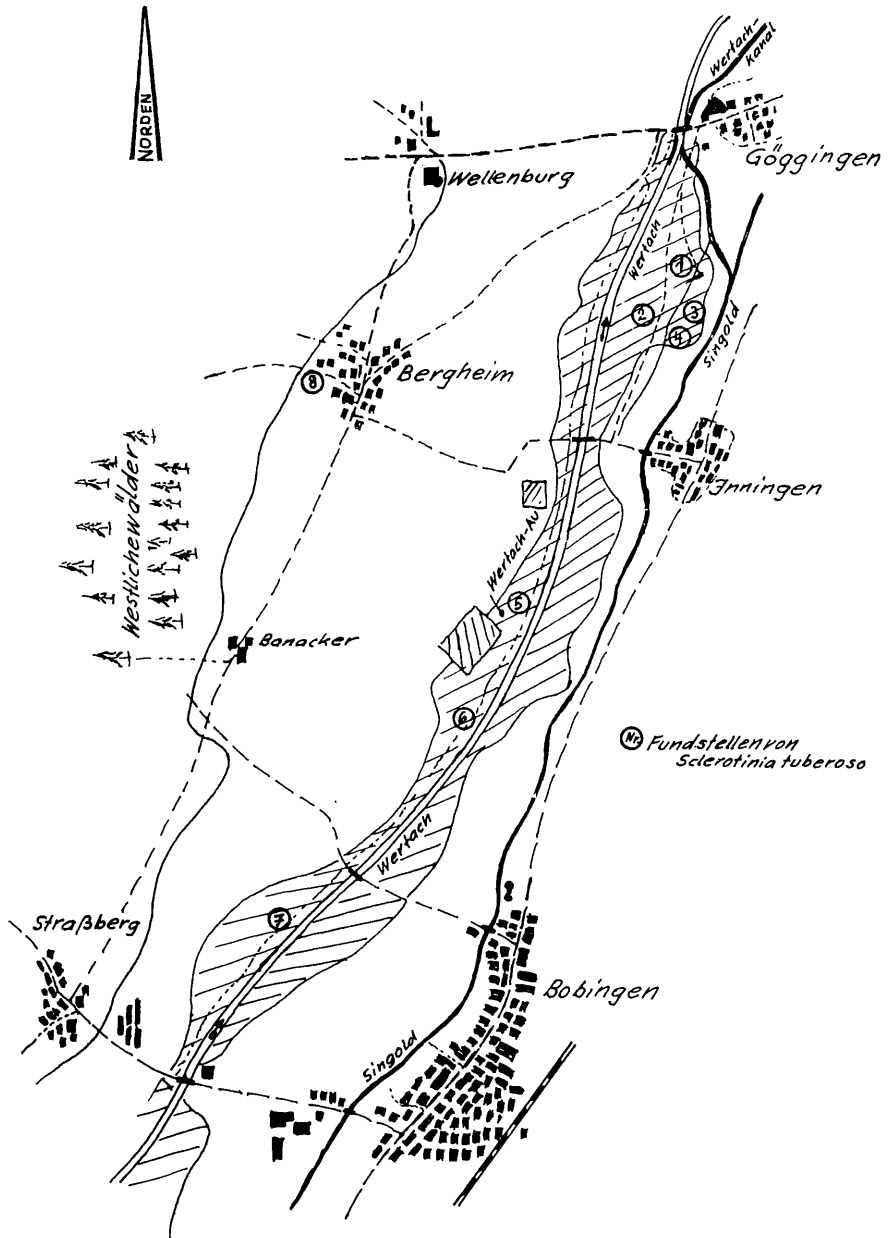


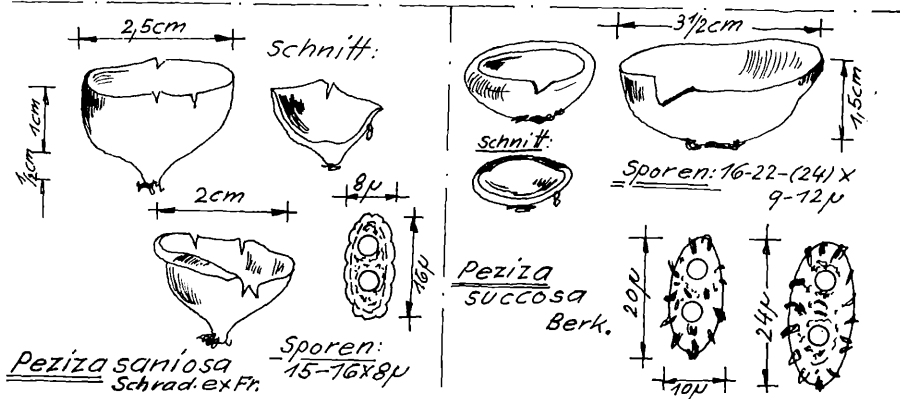
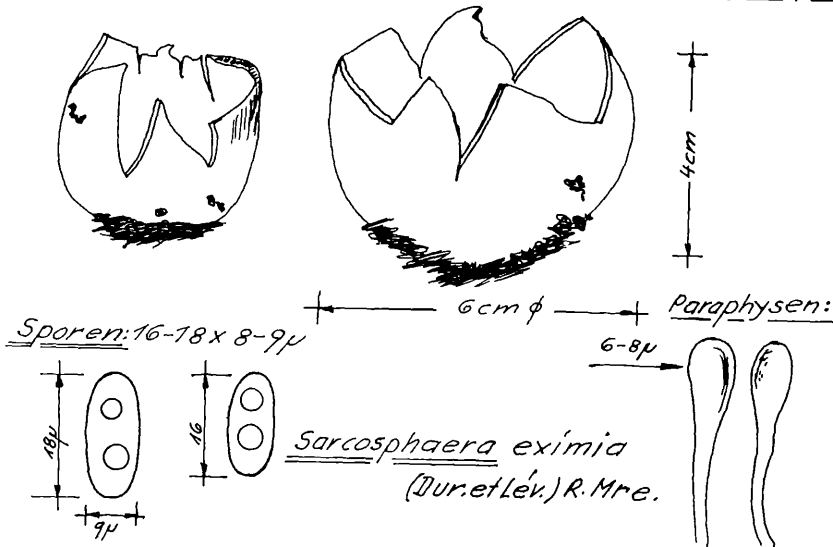
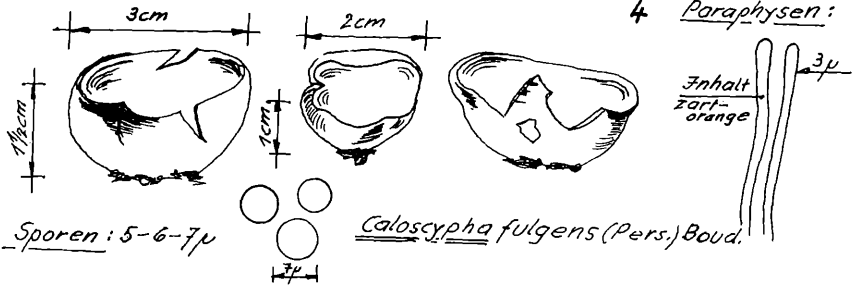
Encoelia furfuracea
(Roth ex Pers.) Karst.



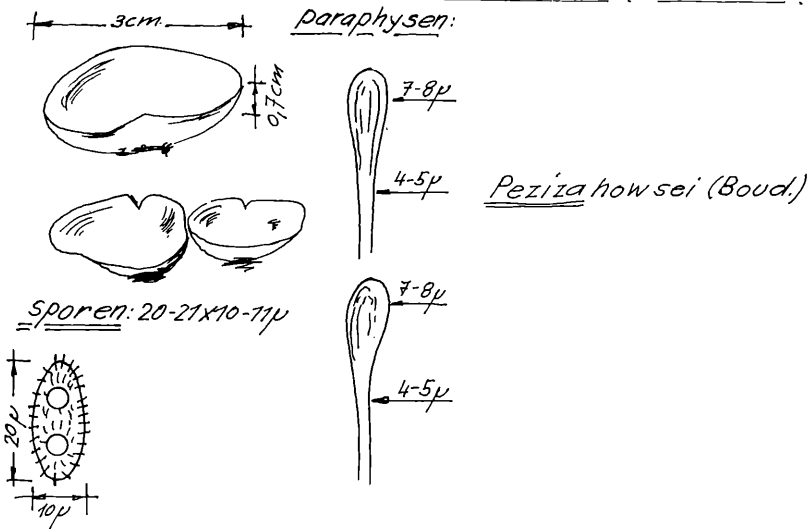
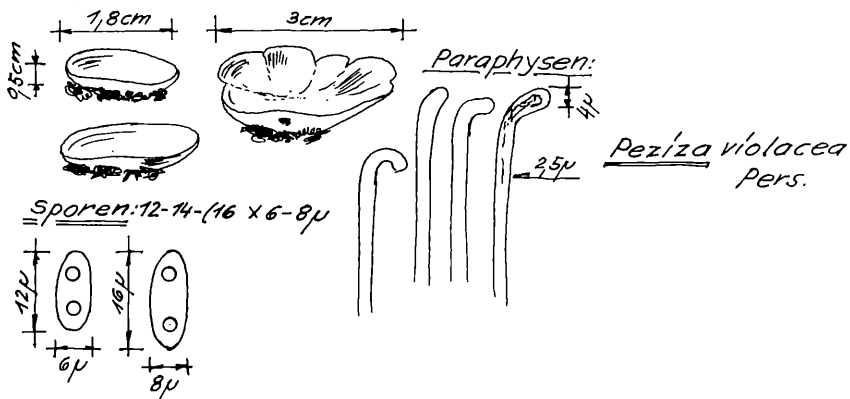
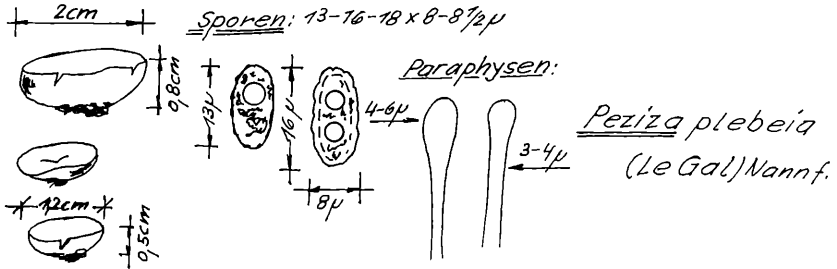
Sporen: 7-10 x 2-3 μ

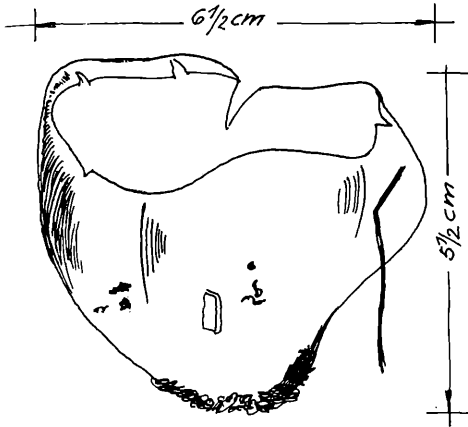




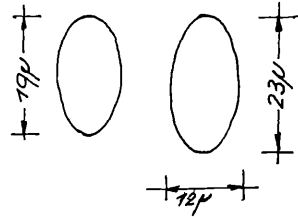


5

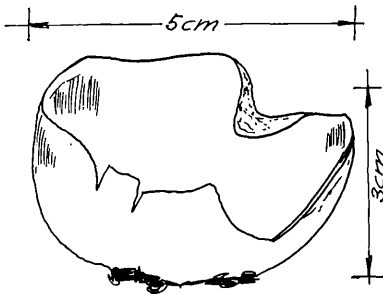
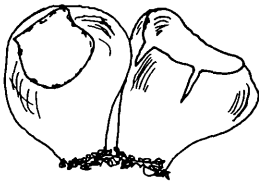




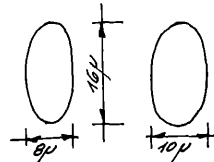
Sporen: $19-23 \times 12 \mu$



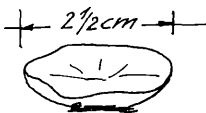
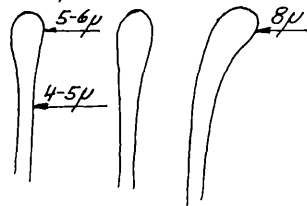
Peziza vesiculosa
Bull. ex St. A mans



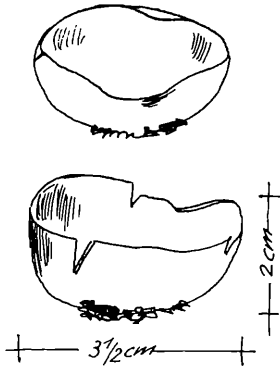
Sporen: $16 \times 8-10 \mu$



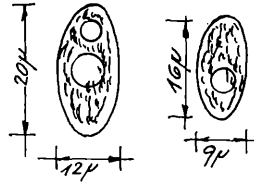
Paraphysen:



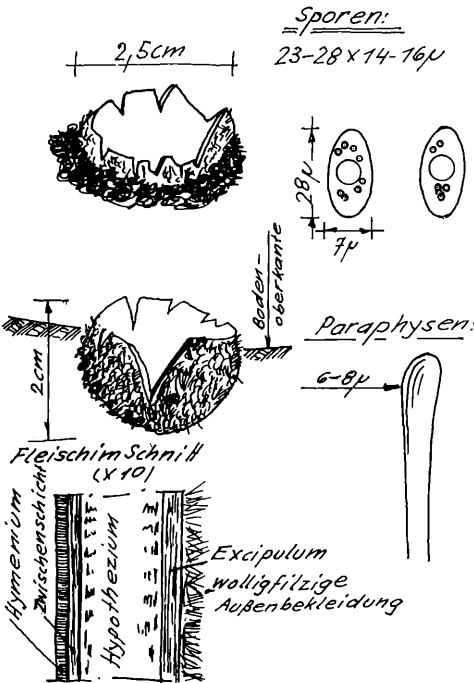
Peziza repanda Pers.



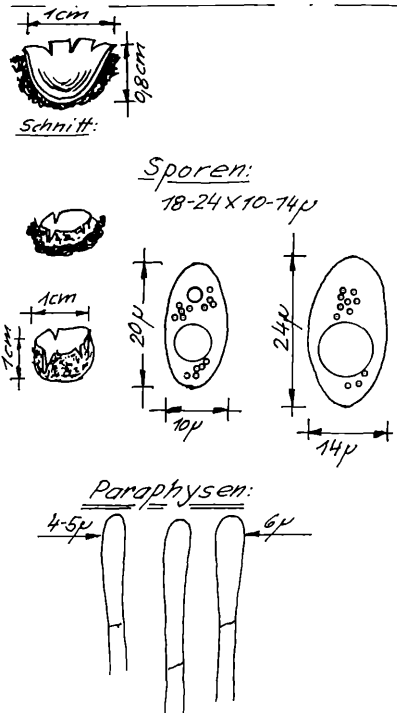
Sporen: 16-20 x (8)-9-12 μ



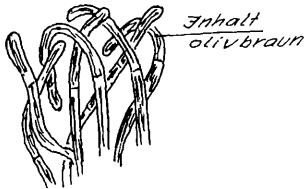
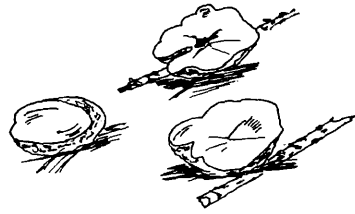
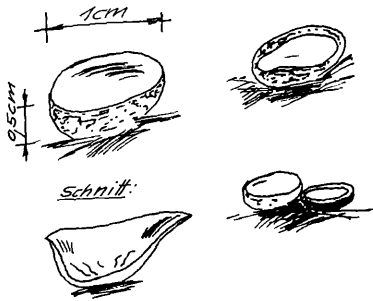
Peziza badia Pers. ex Fr.



Sepultaria arenicola (Lév.) Mass.

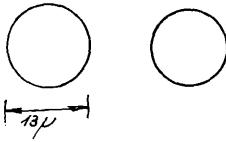


Sepultaria arenosa (Fuck.) Mass

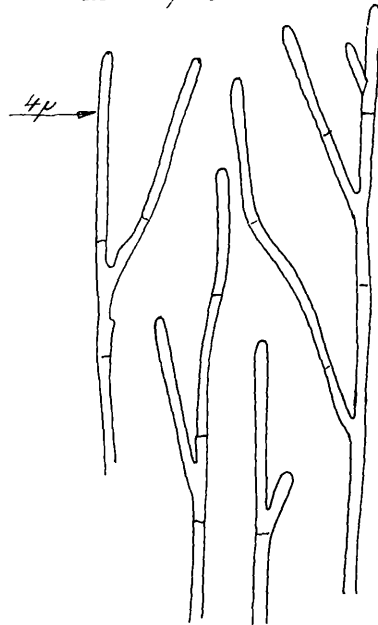


Excipulum-Filz
aus 4-5 μ breiten Hyphen

Sporen: 10-12 - 13 μ

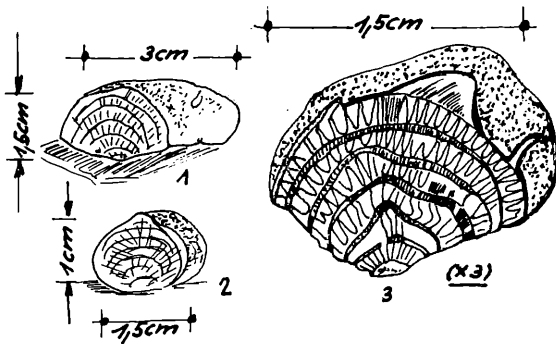


Paraphysen:



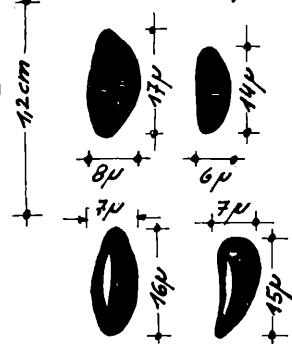
Pseudoplectania

nigrella (Pers. ex Fr.) Fuck.

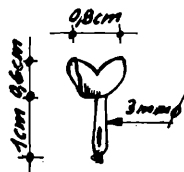
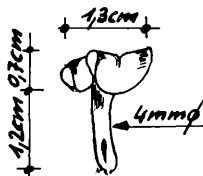
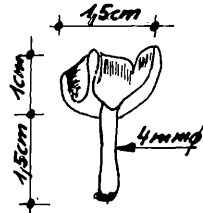
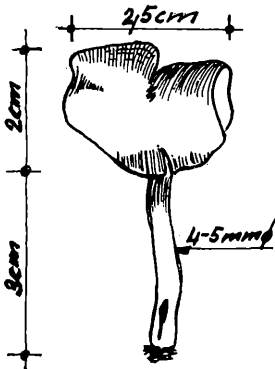
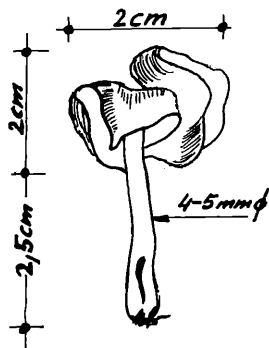


Daldinia concentrica
(Boit. ex Fr.) Ces. u. de Not.

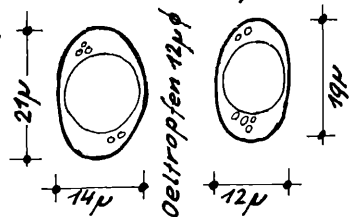
Sporen:
14 - 17 x 6 - 8 μ



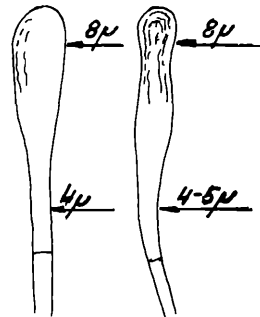
9



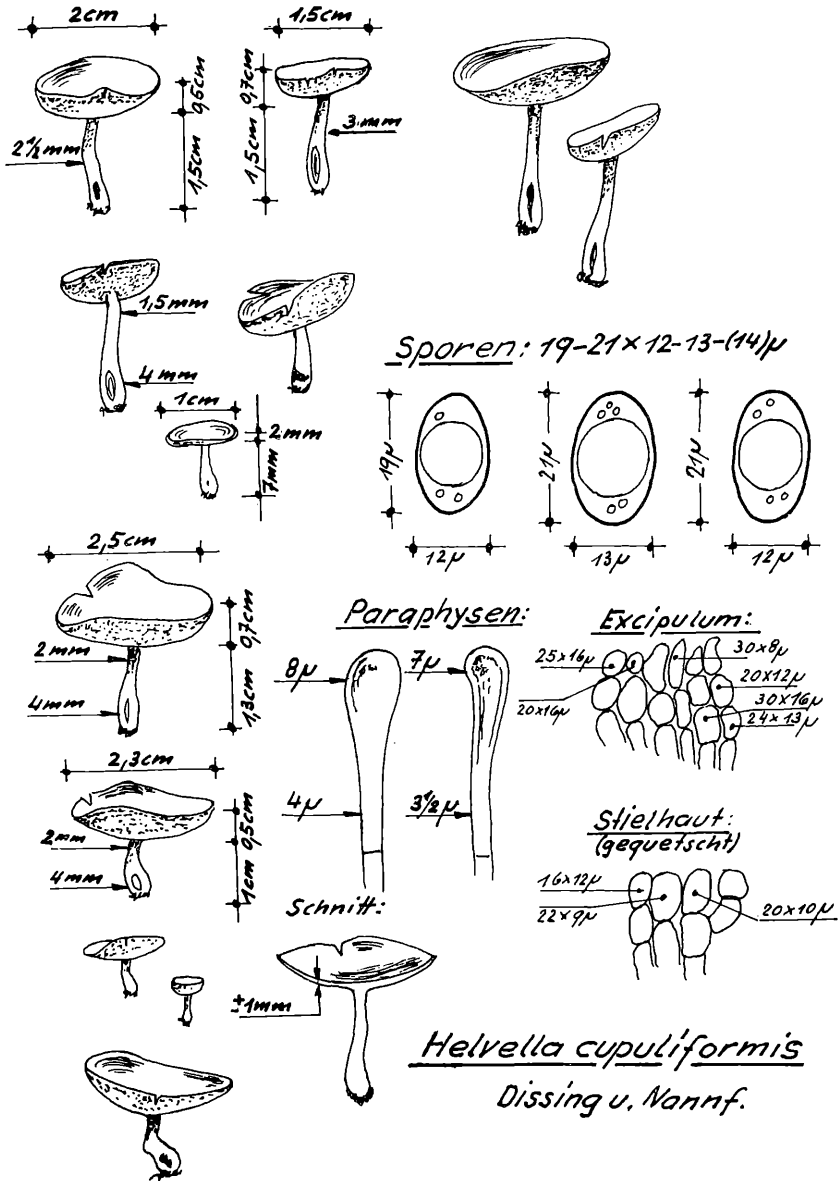
Sporen:
19 - 21 x 12 - 14 μ

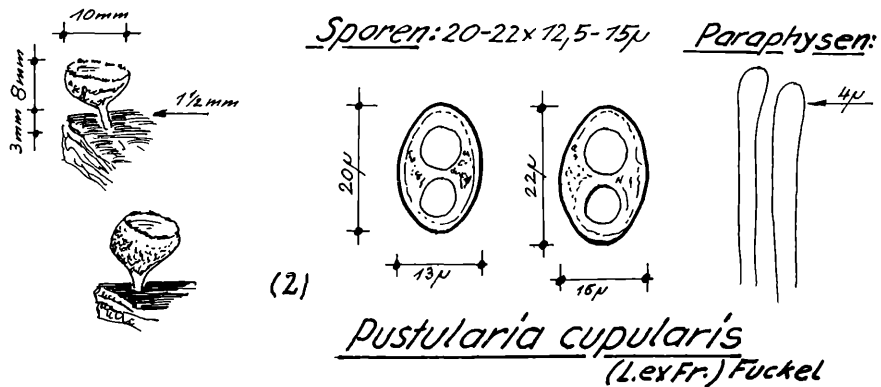
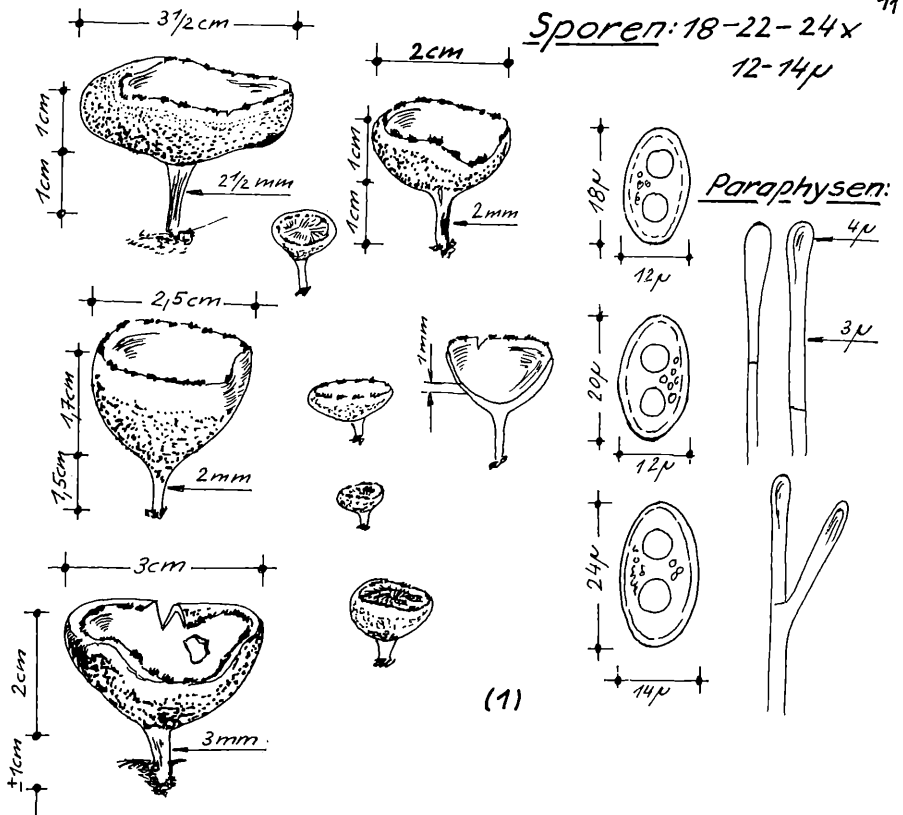


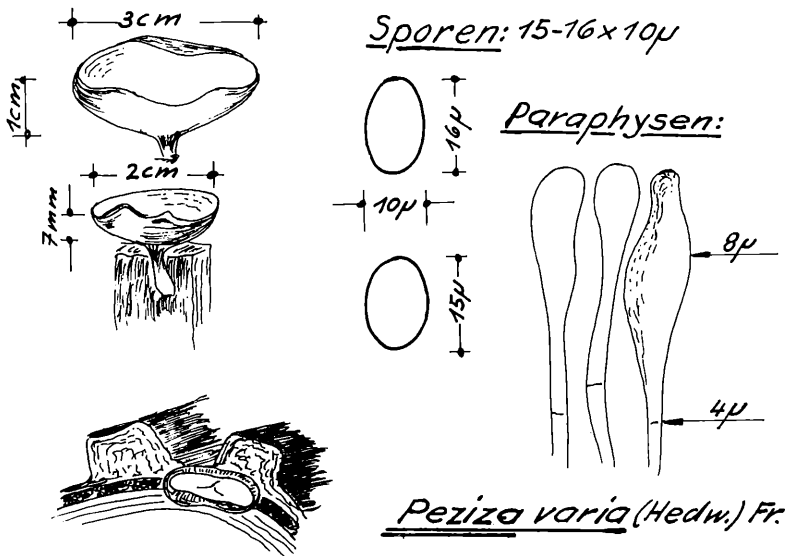
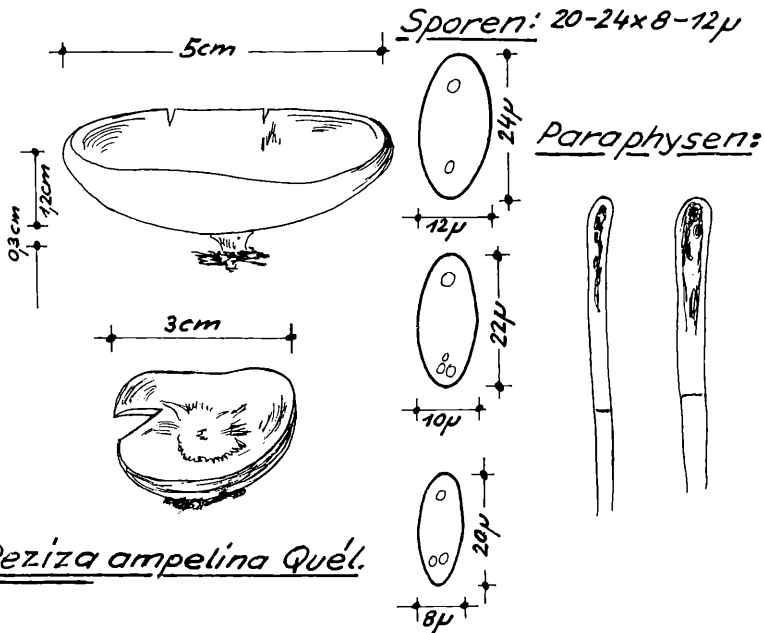
Paraphysen:



Helvella albella Quel.



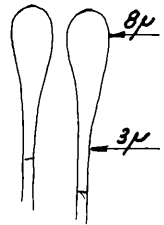
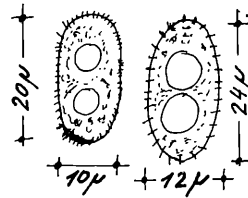
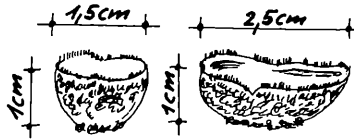




13

Sporen: $20-24 \times 10-12 \mu$

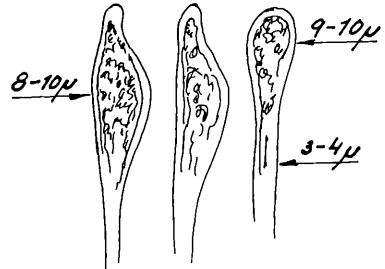
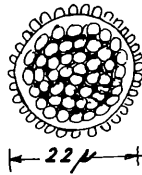
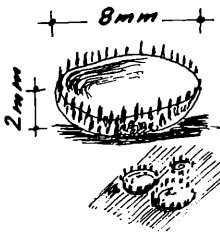
Paraphysen:



Humaria hemisphaerica
(Wiggers ex Fr.) Fuckel

Sporen: $18-22 \mu$

Paraphysen:

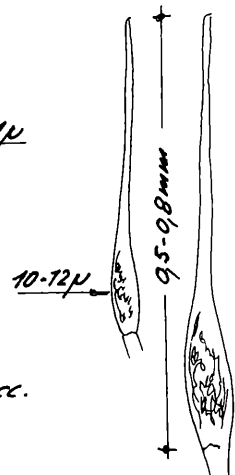
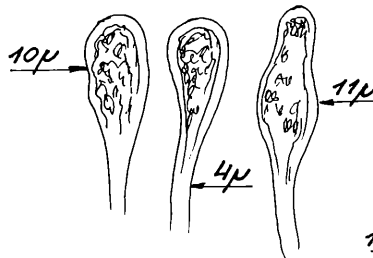
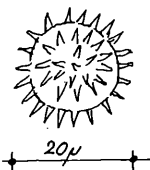


Sphaerospora trechispora
(Bk. ü. Br.) Sacc.

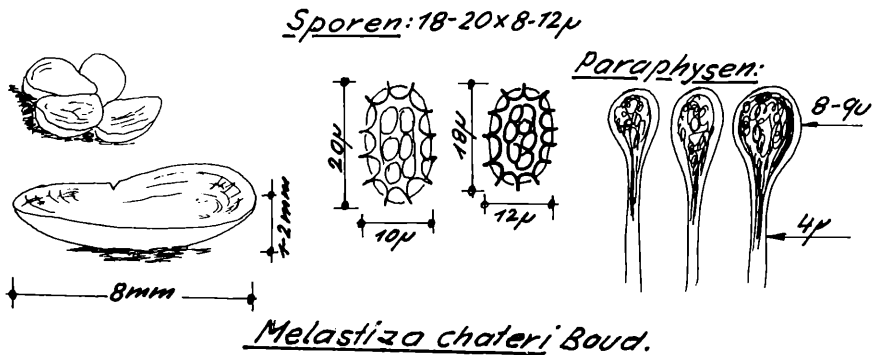
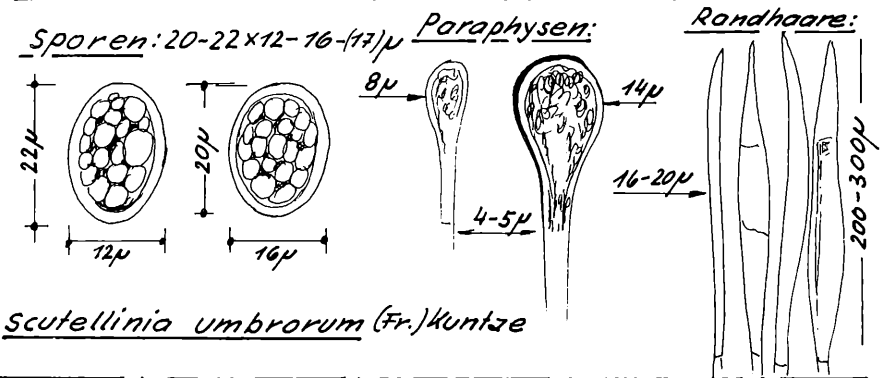
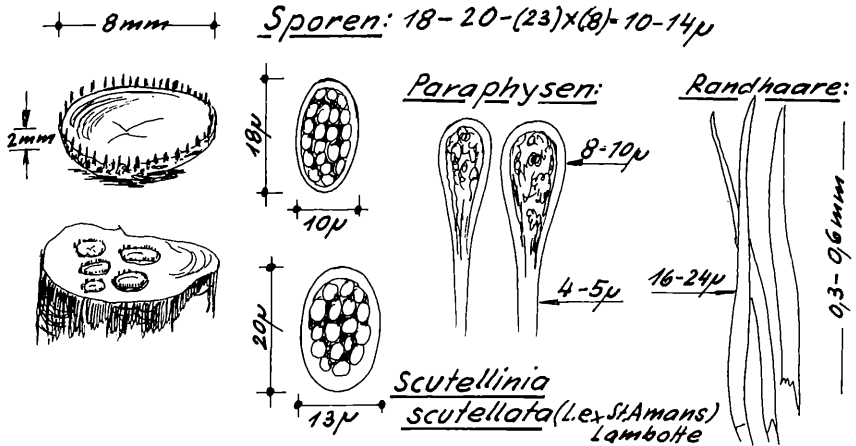
Randhaare:

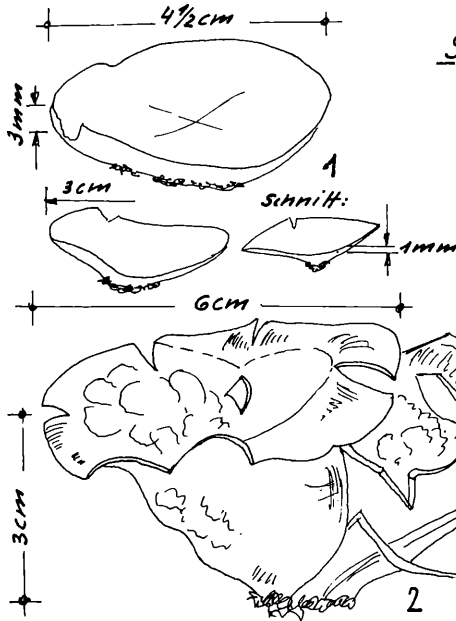
Sporen: $20-21 \mu$

Paraphysen:

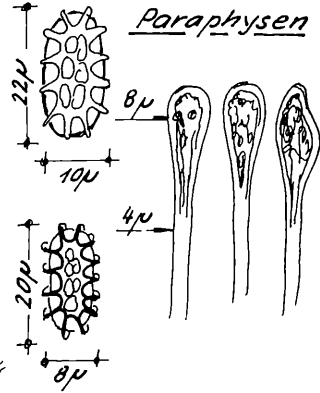


Sphaerospora asperior
(Nyl.) Sacc.

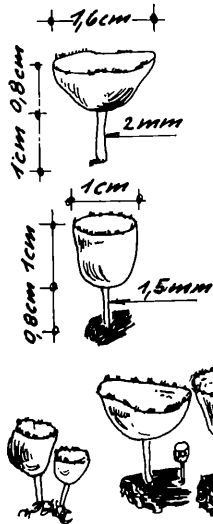




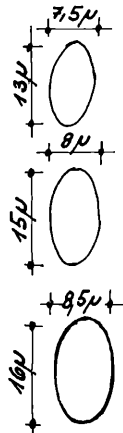
Sporen: $16-18-22 \times 8-10 \mu$



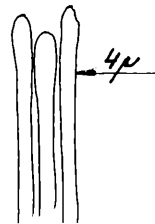
Aleuria aurantia
(Fr.) Fuckel



Sporen: $13-16 \times 7.5-8.5 \mu$



Paraphysen:



Geopyxis carbonaria
(Alb. u. Schw.) Sacc.

Fruchtkörpern kann man wie mit Holzkohle schreiben. Die lamellenartigen Zwischenräume brennen beim anzünden mit einer kleinen Stichflamme weg. Sporen: 14-17 x 6-8 μ schwarz, mit oder ohne eine weissliche, schmale mondartige Zone.

Fundorte: 2.4.66 Augsburg am Lechufer im Kuhseegebiet an einem abgebrochenen Erlenast, etwa 25 cm über dem Boden, sieben Fruchtkörper. Sept. 66 bei Pfronten an einem Erlenast. Febr. und Nov. 67 Augsburg, im Griesle an zwei geschädigten Erlenstämmen in 1-2 m Höhe wachsend. 11.2.68 bei Lauterbrunn sechs ca 2-3 cm grosse kugelförmige Fruchtkörper an stark geschädigter Erle an einem Weiherrand. 19.3.68 Augsburg, östliches Lechufer im Kuhseegebiet an noch stehenden Stammteilen von abgerissenen Erlen, drei Fundstellen mit 14 Fruchtkörpern. Abmessungen: 1 cm $\emptyset$, 1,5 cm $\emptyset$, 2 cm $\emptyset$, kugelförmig, 5 cm lang, 2,5 cm breit, 2 cm hoch, etwa wurstförmig; 3,5 x 2,5 cm, 2 cm hoch, klumpenförmig.

Helvella albella Quel. (Tafel 9)

Apothezium: 0,7-2,5 cm breit, 0,6-2 cm hoch, zwei- bis dreilappig, ± sattelförmig eingedrückt, zuweilen vierlappig, dabei ± wellig verbogen, mit ± eingebogenem Rand. Hutaussenseite braun (etwa wie *Xerocomus badius*), zum Rand ± aufgehellt, fast glatt. Hutinnenseite feinwollig, filzig besetzt, weisslich bis grauweiss. Stiel: 3-5 mm $\emptyset$, bis 2,5 cm hoch, röhrighohl, ± verbogen, an Basis ± leicht verdickt, im unteren Stieldrittel mit ein bis zwei kleinen, wenig tiefen Gruben. Der im Oberteil feinst bepuderte, zur Basis verkahlende Stiel ist weisslich bis zart wachsgelb gefärbt. Fleisch im Apothezium und Stiel ± 1 mm dick, weisslich. Asci: 240-270 x 16-17 μ einreihig achtsporig. Sporen: 19-21 x 12-14 μ mit einem grossen zentralen und einigen kleinen Öltropfen. Paraphysen: Im schlanken Kopfteil 7-8 μ , im Schaft 4-5 μ breit. Die feine Stielbepuderung besteht aus ca 20-22 x 14-15 μ grossen länglichrunden ± ovalen, dünnwandigen Zellen.

Fundort: Augsburg Siebentischpark 6.u.14.8.66 auf einer Siebenbrunnenbachbrücke, deren Belag aus gelben Fein- bis Mittelfeinsanden besteht; auf der Brücke wurden auch *Helvella cupuliformis* Dissing u.Naanf., *Omphalina pyxidata* (Bull.ex Fr.) Quel. und *Inocybe Friesii* Heim beobachtet; leg.J.Stangl, det.Dr.R.A.Maas Geesteranus.

Helvella cupuliformis Dissing u.Nannf. (Tafel 10)

Apothezium: 1-2,5-(3) cm $\emptyset$, 2-7 mm hoch, schalenförmig etwas ausbreitend ± verbogen, auch Rand zuweilen kurz einreissend. Schaleninnenseite

te feinfilzig, feinsamtig (Lupe), jung $\pm$ kastanienbraun, alt nach graubraun ausbleichend, Aussenseite dicht feinbekörnt zum Stiellansatz an Intensität verlierend, graubraun $\pm$ schmutziggrau gefärbt. Stiel: 0,7-1,5-(2) cm lang, oben 1,5-2 mm $\varnothing$, unten 3-4-(5) mm $\varnothing$, $\pm$ zentral stehend, zur abgerundeten Basis konisch verdickt, im unteren Stiel-drittel mit ein bis zwei kleinen, wenig tiefen Gruben. Der weisslich-bis wachsfarbige Stiel ist im Oberteil feinsamtig besetzt, zur Basis verliert sich diese Besamung, an Basis kahl. Hutfleisch: $\pm$ 1 mm dick, weisslich, mit einer 0,2-0,3 mm dicken graubraunen Hymenialschicht und einem 0,1-0,15 mm dicken zartgrauen Excipulum. Stielfleisch: weisslich, leicht grauend. Asci: 240-280 x 16-18 μ , einreihig, achtsporig. Sporen: 19-21 x 12-13-(14) μ mit einem grossen zentralen und mehreren kleinen Öltröpfen. Paraphysen: Köpfig mit zartest schiefergrauem Inhalt, im Oberteil 7-8 μ dick, im Schaft 3-4 mm. Fundorte: Siehe auch bei *Helvella albella* Quel. Ferner: Haspelmoor nördlich der Bahnlinie Augsburg-München am 13.8.67 an einem Wegrand im Fichtenwald unter Springkraut (*Impatiens noli-tangere* L.) auf anmoorigem Boden. An gleicher Stelle wurden in den letzten Jahren *Melanophyllum echinatum* (Roth ex Fr.) Sing., *Pholiotina filaris* (Fr.) Sing., *Marasmius lupuletorum* (Weinn.) Fr. und *Inocybe oblectabilis* Britz. gefunden. (J.Stangl leg. und Dr.R.A.Maas Geesteranus det.)

Pustularia cupularis (L.ex Fr.) Fuckel (1) (Tafel 11)

Apothezium: 2-4 cm $\varnothing$ bis 2 cm hoch, jung $\pm$ halbkugelig mit einem dünnen weissen Häutchen verschlossen, alt kelch- oder becherförmig mit $\pm$ nach innen gebogenem bis abstehendem $\pm$ kurz einreissenden gekerbtem wolligen Rand. Innenseite glatt, schmutzigweiss, zartocker bis sandfarben. Aussenseite $\pm$ ockerlich bis grauockerlich, stark bekörnt; diese Bekörnung wird im Alter merklich schwächer. Stielchen: bis 1 cm lang, 2-(3) mm dick, rundlich, schwach konisch, $\pm$ faltig, weisslich gefärbt, etwa bis zur Hälfte im Boden steckend, leicht abbrechend. Fleisch: ca 1 mm dick, zartest ockerlich getönt. Asci: 220-240 x 14-15 μ , achtsporig einreihig. Sporen: 18-22-24 x 12-14 μ mit 2 grossen mehreren kleinen Öltröpfen. Paraphysen: 3-4 μ dick, im Oberteil $\pm$ etwas angeschwollen.

Fundorte: Augsburg Wittelsbacher Park, 10.6.63, 6.6.64, 9.6.65, 28.5. und 25.8.66 bei Laubbäumen meist 2-5-8 Exemplare, Augsburg Siebentischpark 19.7.u.25.8.63, 17.6.64, 5.u.6.6.65 und 4.bis 12.6.66 an nackten Stellen auf Humus mit Sand. Stadtbergen Lkr.Augsburg 7.7.62 und 19.6.65 an einem ausgeschobenen Wegrand und den durch das Ausschieben ent-

standenen Sandhaufen, bei Eichen und Fichten. Fischach Lkr.Augsburg 23.6.67 an einem Wegrand. Strassberg Lkr.Schwabmünchen 19.9.67 an der Böschung des Weges nach Burgwalden auf sandigem Boden bei Fichten und Buchen. Haspelmoor Nordseite 1.9.65 am Wegrand bei einzelner Buche auf anmoorigem Boden. Wellenburg Lkr.Augsburg 19.9.67 auf Humusboden am Rande einer Buchenparzelle.

Bemerkung: Schon anfangs Juni erscheint *Pustularia catinus* an humusreichen, wenig bewachsenen Stellen unter Laub- und Nadelbäumen oder unter Sträuchern (Flieder, Liguster usw.) meist in Gruppen von 2-5-8 Exemplaren. Besonders auffällig sind die Grossenmasse, die weit über die Angaben in der Literatur hinausgehen.

Pustularia cupularis (L.ex Fr.) Fuckel (2) (Tafel 11)

Apothezium: 1 cm Ø, $\pm$ 0,8 cm hoch, kelchförmig, innen glatt, hellsandfarbig, Rand feinwollig besetzt, aussen rückerlich, zart olivstichig, feinkörnig. Stielchen: 2-3 mm lang $\pm$ 1-2 mm dick, weisslich bis rückerlich, $\pm$ glatt, fast ganz im Substrat steckend. Asci: 280-300 x 16 μ einreihig achtsporig. Sporen: 20-22 x 12,5-15 μ mit zwei grossen und mehreren kleinen Öltropfen. Paraphysen: Kaum kopfig, ca 4 μ dick. Fundort: Augsburg Lechauen 23.9.66 auf einem stark morschen Brett. Bemerkung: Die Kleinheit der Fruchtkörper und die $\pm$ breiten Sporen, sowie der Standort (auf Holz) fielen auf.

Peziza ampelina Quel. (Tafel 12)

Apothezium: 4-6 cm Ø, bis 1,3 cm hoch, jung schüsselförmig mit kurz eingebogenem Rand, alt $\pm$ ausbreitend und stark einreissend. Innenseite fast glatt, am Bechergrund $\pm$ runzelig gefaltet, bräunlich-violett gefärbt; je nach dem auffallenden Licht herrschen die Braun- oder Violettöne vor. Aussenseite glatt bis feinsamig, am Rand wässeriggrau, zur Basis weisslich. Am Bechergrund zu einem 1-3 mm langen, faltigen Stielchen zusammengezogen. Fleisch: 1-1,2 mm dick, zart wässeriggrau gefärbt. Asci: 300-320 x 12-14 μ einreihig achtsporig. Sporen: 20-24 x 8-12 μ , meist mit zwei kleinen Öltropfen. Paraphysen: 3-5 μ breit mit bräunlichem körnigen Inhalt.

Fundort: 30.4.66 am Westufer der Wertach zwischen der Bannacker- und Inningerbrücke auf Auenschlick in der Nähe einer gestürzten Pappel, gefunden von Herrn Gröninger.

Peziza varia (Hedw.) Fr. (Tafel 12)

Apothezium: Bis 3 cm Ø, bis 1 cm hoch, flach becherförmig mit einge-

bogenem Rand, bis fast scheibenförmig ausbreitend und dann runzelig faltig werdend, mit einem kleinen Stielchen im Substrat steckend. Die glatte Innenseite ist ockerlich getönt, die Aussenseite ist $\pm$ ockerlich gefärbt und weisslich bekörnt, besonders zum Stielchen hin. Fleisch: Mehrschichtig, ca 1 mm dick weisslich-ockerlich. Asci: 240-260 x 14 μ einreihig achtsporig. Sporen: 15-16 x 10 μ . Paraphysen: Im kopfigen $\pm$ eingezogenen Oberteil 8 μ , im Schaft 4 μ breit. Fundort: 30.4.67 Wertachau zwischen Innungen und Bannacker Lkr.Augsburg, zwischen der Rinde und dem Holz am Hirnschnitt einer liegenden Pappel.

Humaria hemisphaerica (Wiggers ex Fr.) Fuckel. (Tafel 13)

Apothezium: Bis 2,5 cm $\emptyset$, bis 1 cm hoch, jung napfförmig, im Alter $\pm$ ausbreitend, innen glatt, weisslich, Becherrand bräunlich behaart, aussen zartbräunlicher Grund, wollig filzig behaart. Fleisch: Weisslich $\pm$ 1 mm dick. Asci: 240-260 x 14-16 μ einreihig achtsporig. Sporen: 20-24 x 10-12 μ . Paraphysen: Leicht kopfig im Oberteil 6-8 μ , im Schaft 3-4 μ breit.

Fundorte: Stadtbergen Lkr.Augsburg 5.7.66 auf sandig lehmigem Boden. Aystetten Lkr.Augsburg 21.7.u.19.10.63 im Fichtenwaldgebiet auf Humusboden an Wegrändern. Wellenburg Lkr.Augsburg 21.6.64. Strassberg Lkr.Augsburg 7.8.65. Augsburg Siebentischpark 2.7.64 und 31.7.65 bei Laubbäumen, schwache Humusdecke auf Lechkiesen. Augsburg Wittelsbacher Park 3.9.66 bei Laubbäumen auf lehmigem Boden.

Sphaerospora trechispora (Bk.u.Br.) Sacc. (Tafel 13)

Apothezium: 5-8-(10) mm $\emptyset$, minimal schüsselförmig, polsterförmig, scheibenförmig, zinnoberrot, mit braun behaartem Rand. Aussenseite rötlich-ockerlich $\pm$ sehr blass mit spitzen braunen Haaren besetzt. Asci: 280-310 x 24-25 μ einreihig achtsporig. Sporen: 18-20-22 μ rund. Paraphysen: Kopfig zuweilen fingerartig ausgezogen mit zart rötlich-orange Inhalt, im Kopfteil 8-9-10 μ , im Schaft 2-4-5 μ breit. Randhaare: 0,5-0,8 mm lang, an der Ansatzstelle 0,1-0,15 mm breit.

Fundorte: Augsburg Siebentischwald 13.10.62 im Fichtenwald an einem Wegrand auf Humusboden und Auenschlick, gesellig. Geltendorf 14.8.65 in einem Mischwald an kahler Stelle auf Humusboden, gesellig.

Sphaerospora asperior (Nyl.) Sacc. (Tafel 13)

Apothezium: Bis 6 mm $\emptyset$, flach schüsselförmig, orangerot, Rand striegelig braunhaarig. Aussenseite auf blassorange Grund braun behaart.

Asci: 240-260 x 22-24 μ einreihig achtsporig. Sporen: 20-21 μ rund, stachelig. Paraphysen: Stark kopfig angeschwollen mit orangegetöntem Inhalt, im Kopfteil 8-11 μ , im Schaft 4 μ breit.

Fundort: Augsburg Siebentischpark 23.6.u.2.7.67, gesellig am Ufer des Siebenbrunnenbaches.

Bemerkung: Nur durch die stacheligen Sporen sicher von *Sphaerospora trechispora* zu unterscheiden.

Scutellinia scutellata (L.ex St.Amans) Lambatte (Tafel 14)

Apothezium: 4-7-8 mm $\varnothing$, 1-1,5 mm hoch, flach scheibenförmig, $\pm$ zinnoberrot, glatt, am Rand mit steifen, braunen Borsten, Aussenseite hellrot, dicht mit kurzen braunen Haaren besetzt. Fleisch: Kaum 1 mm dick, blassrot mit sattroter Hymenialschicht. Asci: 270-300 x 14-16 μ einreihig und achtsporig. Sporen: 18-20-(23) x (8)-10-14 μ . Paraphysen: Stark kopfig, mit orange Inhalt, im Kopfteil 8-10 μ , im Schaft 4-5 μ breit.

Fundorte: Um Augsburg verbreitet von Mai bis Oktober, auf Nadel- und Laubholz, meist auf stark vermoderten, $\pm$ bemosten Holzresten.

Scutellinia umbrorum (Fr.) Kuntze (Tafel 14)

Apothezium: Von der vorigen *S.scutellata* wenig verschieden. Aussenseite zartbraun, braunwollig behaart. Fleisch: 1 mm dick, wässrig, weissorange mit einer ca 0,2 mm starken orange Hymenialschicht. Asci: 230-250 x 16-21 μ einreihig achtsporig. Sporen: 20-22 x 12-16-(17) μ . Paraphysen: Stark kopfig mit zart orange Inhalt, im Kopfteil 8-14 μ , im Schaft 4-5 μ breit.

Fundort: Augsburg Siebentischwald vom 31.5. bis 10.6.66 in Massen, am Rande einer Fahrspur auf sandigem Boden.

Melastiza charteri Boud. (Tafel 14)

Apothezium: 8-14 mm $\varnothing$, flach schüsselförmig, $\pm$ völlig ausbreitend, orangerötlich bis zinnoberrot, $\pm$ ausblassend. Innen glatt, aussen $\pm$ feinwollig besetzt, etwas heller als auf der Scheibe gefärbt. Fleisch: 1 mm dick, zart orange mit satt gefärbter Hymenialschicht. Asci: 360 x 12-14 μ einreihig achtsporig. Sporen: 18-20 x 8-12 μ . Paraphysen: Stark kopfig mit zartorangem Inhalt, im Kopfteil bis 14 μ im Schaft 4-5 μ breit.

Fundorte: Weiherhof Lkr.Augsburg 7.6.67 in Massen am Wegrand auf sandigem Boden; Eurasburg Lkr.Friedberg 12.7.64 am Rand einer Fahrspur auf tertiärem Sand; Augsburg Siebentischwald 31.5.u.1.6.66 in einer

Fahrrinne und an deren Rändern in Massen, zusammen mit *Scutellinia umbrorum*.

Bemerkung: An allen Fundorten waren die Ränder alter Fahrspuren auf vielen Metern Länge mit Kolonien von Fruchtkörpern bedeckt.

Aleuria aurantia (Fr.) Fuckel, Gemeiner Orangebecherling (Tafel 15)

Apothezium: Abb.1. Bis 5 cm $\varnothing$, $\pm$ 2 mm hoch, flach tellerförmig, stark ausbreitend $\pm$ verbiegend und dann am Boden aufliegend. Innen glatt orange bis mennigrot, aussen $\pm$ fein mehlilig bekörnt, weisslich bis zart orange. Abb.2. Die 6 cm breiten und 3 cm hohen, becherförmigen, stark welligen, gefalteten, orangeroten, aussen gelblich-ockerlichen Fruchtkörper wurden am Rande einer Schlagfläche, im Grase stehend in einer Kolonie von 10-20 Stück beobachtet. Asci: 200-220 x 10-12 μ einreihig achtsporig. Sporen: 16-18-22 x 8-10 μ . Paraphysen: $\pm$ kopfig mit orange Inhalt, im Oberteil $\pm$ 8 μ , im Schaft $\pm$ 4 μ breit.

Fundorte: Derching Lkr.Friedberg 17.8.60; Blumental Lkr.Aichach 9.9.62; Achsheim Lkr.Augsburg 9.9.64; Aystetten 10.10.64, 5.9.65, 30.8.67 und 29.9.67.

Bemerkung: An Wegrändern, auf nackten Waldstellen in Kolonien oft in Massen wachsend.

Geopyxis carbonaria (Alb.u.Schw.) Sacc., Kohlenbecherling (Tafel 15)

Apothezium: Bis 1,2 cm $\varnothing$, bis 1 cm hoch, kelchförmig wenig ausbreitend. Innen ockerorange, zum wollig besetzten $\pm$ kurz einreissenden Rand etwas auslassend. Aussen hellocker bis zart braun $\pm$ fein bekörnt.

Stielchen: 8-10 mm lang, 1-2 mm dick, zentral stehend $\pm$ rundlich, zuweilen schwach gebogen, weisslich feinbehaart. Asci: 180-190 x 3-10 μ einreihig achtsporig. Sporen: 13-16 x 7,5-8,5 μ . Paraphysen: Fädig $\pm$ 4 μ dick.

Fundorte: Ellerbach Lkr.Dillingen 26.8.61 auf Brandstelle. Strassberg Lkr.Schwabmünchen 7.8.65 auf einer Brandstelle aus dem Jahre 1964, ca 50 Fruchtkörper auf 40 cm², im August 1966 auf derselben Brandstelle von Herrn K.Pfaff wieder gefunden. - Trotz eifrigem Absuchen von Brandstellen in der Augsburger Umgebung sind bis heute nur die genannten Fundorte bekannt geworden. Der Kohlenbecherling scheint im Beobachtungsgebiet selten zu sein.

Für Fundmitteilungen und Überlassung von Pilzmaterial sei allen herzlichst gedankt, ganz besonders Herrn Dr.R.A.Maas Geesteranus für die Bestimmung der beiden *Helvella*-Arten. Trockenmaterial ist in der Bot. Staatssammlung München hinterlegt.

Literaturverzeichnis

- Bresadola, G.: Iconographia Mycologica Bd. 24 u. 25, Mailand 1932 u. 1933
 Dennis, R. W. G.: British Cup Fungi, London 1960
 Maas Geesteranus, R. A.: De Fungi van Nederland, 2a. Pezizalesdeel 1, Juni 1967
 Pölt, J. und H. Jahn: Mitteleuropäische Pilze, Hamburg 1963-65
 Stangl, J.: Berichte der Naturf. Ges. Augsburg 15, 16, 17, 18.

115.

Um Augsburg festgestellte Arten der Gattung Clavariadelphus Donk

Von Johann Stangl, Augsburg

Im Mai 1965 zum zehnjährigen Bestehen des "Vereins für volkstümliche Pilzkunde Augsburg" als Anlage mit Abbildung der Festschrift beigegeben möchte vorliegende Überarbeitung mit Fundortkarte erneut auf die Clavariadelphusarten aufmerksam machen, um über ihre Verbreitung in Schwaben mehr zu erfahren. Für Fundmitteilungen ist der Verfasser sehr dankbar.

Clavariadelphus pistillaris (Fr.) Donk, Herkules-Keule (Tafel 16)

Gut kenntlich,ockerbräunlich, weichfleischig, grosse Keule.

Fundorte: Achsheim Lkr. Augsburg 2.10.60; Rettenbergen Lkr. Augsburg 1.9.63 und 24.7.65; beide Fundorte im Altdiluvium in kleinen Laubparzellen. Mühlhausen Lkr. Aichach, an der Lechleite 15.9.63 in Buchenparzelle auf Lechalluvionen gefunden von Frau Stehle. Derchingerforst Lkr. Aichach Sept. 65 in Buchenparzelle gefunden von Frau Mayer. Westerholz bei Schwabstadel 30.9.65 bei Rotbuchen 5 Exemplare. Geltendorf 3.9.66 in Buchenparzelle.

Bemerkung: Örtliche Kalkvorkommen bewirken wohl das Auftreten der kalkgebundenen Herkuleskeule, die man am ehesten bei Buchen findet.

Clavariadelphus truncatus (Quel.) Donk, Abgestutzte Keule (Tafel 16)

Als bestes Kennzeichen darf der abgestutzte abgeplattete runzelige Oberteil gelten. In der Farbe gleicht sie der Herkuleskeule.

Fundorte: Südlich Landsberg am Lech 16.8.60 in einem Fichtenwald. Petersdorf gegen Pöttmes 3.10.65 gefunden von Herrn Hofmann, 3 Stück in Fichtenwald. Gundelsdorf 28.8.66. - Bestärkt durch den Fund bei Petersdorf möchte ich betonen, dass weitere Funde um Augsburg möglich sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [022_1968](#)

Autor(en)/Author(s): Stangl Johann

Artikel/Article: [Pilzfunde aus der Augsburger Umgebung VI. 42-65](#)